

Kindlich romantisch

Tragikomisch, liebevoll, fantastisch: „Nussknacker und Mäusekönig“ nach E.T.A. Hoffmann im Theatrium

Wer hat eigentlich die Mausefalle erfunden? Es war ein Tüftler namens Drosselmeier. Dieser ist auch der Onkel von Fritz und Marie, und nach der gar nicht gelungenen Weihnachtsbescherung erzählt er den Kindern eine Geschichte ...

Anja Dechant hat die Erzählung „Nussknacker und Mäusekönig“ von E.T.A. Hoffmann für die Bühne des Theatriums adaptiert. Herausgekommen ist eine schöne Inszenierung, die nicht nur die kleinen Zuschauer begeistert. Das liegt vor allem an den Darstellern, die überzeugen. Ivo Hubbuch wechselt gekonnt zwischen Erzähler, Drosselmaier und Königin. Yvonne Köstler steckt in einem beängstigend rosa Zuckertortenkleid und tanzt als Marie und Prinzessin Pirlipat meisterhaft Spitze. Larsen Sechert sorgt als trocken fantasieloser Fritz („Schwäne essen gar kein Marzipan!“) oder als senil cholischer König für große Heiterkeit in den Zuschauerreihen.

Die Handlung spielt sich auf mehreren Ebenen ab: die Bescherung, die reine Erzählung, das Nachspielen der Geschichte. Fritz, Marie und der Onkel verkleiden sich als Märchenfiguren und illustrieren so anschaulich, lebendig und mit viel Komik das Geschehen. Wenn Marie dem Nussknacker begegnet, verschmelzen die Ebenen kurzzeitig. Und es wird kindlich romantisch. Durch die Licht- und Toneffekte von Tobias Stolle und Rüdiger Biedermann und das Schattenspiel als an passenden Stellen eingesetztes Mittel entstehen auch unheimliche Momente.

In einer originell choreografierten Traumsequenz kämpft der Nussknacker mit dem Mäusekönig. Hier kommen die beeindruckenden Masken und Kostüme besonders zur Geltung. Eine von Julia Herrmanns Bühnenplastiken, ein grotesk vergrößerter Kinderkopf, entlockt dem Publikum Laute fröhlichen Staunens. In dieser oder jener Szene mischen sich tragische Momente ins weihnachtlich Besinnliche ein ...

Tragikomisch fantastisch ist die Welt E.T.A. Hoffmanns, und diese Inszenierung vermittelt eine Ahnung davon.

Und die Geschichte selbst? Es war einmal. Der Rest ist ein Familienausflug nach Grünau.

Janna Kagerer